

06.11.2012 20:17 Uhr, Zeitgeschehen

## AUCH PIRATEN KÖNNEN UNTERGEHEN

Unterfrankens Piraten demonstrieren Gelassenheit. „Die Amtsniederlegung zweier Mitglieder des Bundesvorstands (Julia Schramm und Matthias Schrade, d. Red.) wird zur Kenntnis genommen, beeinflusst aber niemanden im Bezirk Unterfranken bei seinen Aufgaben“, kann man auf der Piraten-Homepage lesen. Von Auflösung und Niedergang sei nichts zu merken.



Unterfrankens Piraten demonstrieren Gelassenheit. „Die Amtsniederlegung zweier Mitglieder des Bundesvorstands (Julia Schramm und Matthias Schrade, d. Red.) wird zur Kenntnis genommen, beeinflusst aber niemanden im Bezirk Unterfranken bei seinen Aufgaben“, kann man auf der Piraten-Homepage lesen. Von Auflösung und Niedergang sei nichts zu merken.

Der Bezirksparteitag findet am 17./18. November in Bad Brückenau (Lkr. Bad Kissingen) statt. Im idyllischen Staatsbad steht die Kür der Listenkandidaten für den Land- und den Bezirkstag an. Es folgen Vorstandswahlen und Abstimmungen über das Programm für den Bezirk, schließlich geht es um die Vorbereitung auf den Bundesparteitag in Bochum am 24./25. November.

Es könnten dramatische Piraten-Treffen werden. Die Partei scheint im freien Fall. Eine Emnid-Umfrage sieht die Piraten bei vier Prozent, damit würden sie den Einzug in den Bundestag verpassen. Laut Stern-RTL-Wahlrend sind es fünf, laut Insa-Meinungstrend drei Prozent. Vorbei die Zeiten, in denen die Piraten mit zwölf Prozent in der Wählergunst zu den Grünen aufgeschlossen hatten. Im April noch konnte sich jeder Dritte vorstellen, bei einer Bundestagswahl die Piraten zu wählen.

Hier geht' s zum Interview mit Julia Schramm

Personalquerelen sind hässliche Begleiterscheinung eines politischen Niedergangs. Nach dem Rückzug von Schramm und Schrade aus dem Bundesvorstand gibt es obendrein Zoff um das Interview mit einer der letzten Hoffnungsträgerin der Partei. Marina Weisband, die sich Anfang 2012 aus der aufreibenden Arbeit an der Parteispitze zurückgezogen hatte, gab dem „Spiegel“ ein Interview über ihr mögliches Comeback.

Das erregte wohl großes Interesse, doch nun streitet sich Weisband mit der Autorin um die Echtheit der Zitate, es steht Aussage gegen Aussage. Sollte sich „die vermutlich beste Werbeträgerin der Partei“ („Frankfurter Rundschau“) zur Spitzenkandidatur entscheiden, wäre sie beschädigt, bevor sie angetreten ist.

In der „Mediendemokratie“ sind Gesichter gefragt. „Die Piraten sind bisher eine weitgehend namenlose Partei“, analysierte der Bonner Politikwissenschaftler Gerd Langguth vor wenigen Monaten. Führungsfiguren, die ein zu starkes inhaltliches Profil haben, würden sehr schnell einen Kopf kürzer gemacht, so Langguth. Die weitere Entwicklung hat ihn bestätigt.

Langguth sah dennoch vor einem halben Jahr „gute Chancen“ für die Piraten. Sein Essener Kollege, der Politikwissenschaftler Achim Goerres, hatte hingegen schon im November 2011 prognostiziert: „In fünf Jahren werden die Piraten bei Wahlen keine Rolle mehr spielen.“ Die Partei habe nur ein Thema: digitale Transparenz und Informationsfreiheit. Anders als die Grünen stünden Piraten partei für ein geschlossenes Wertesystem, ihnen gehe es nur ums Internet. Wenn die etablierten Parteien das Thema in ihre Programme aufnehmen, so Goerres, haben sich die Piraten erledigt.

Noch ist es nicht so weit. Im Oktober gab es in Bayern 7012 Piraten, laut Presseprecher Volker Münch ist das der höchste je registrierte Mitgliederstand. Beim Bezirksverband Unterfranken zählte man im gleichen Monat 605 Mitglieder und rechnet damit, dass rund zehn Prozent nach Bad Brückenau kommen werden. Dort soll fleißig am Programm gefeilt werden, es gibt Anträge zum Öffentlichen Personennahverkehr, zur Windkraft und zur gesellschaftlichen Teilhabe für einkommensschwache Mitbürger.

Beim Bundesparteitag in Bochum geht es dann um den Nachweis von Wirtschaftskompetenz. Nach sechs Jahren Parteiarbeit gibt es noch kein überregional beschlossenes Wirtschaftsprogramm. Der Zauber des Neuen ist verfliegen, und das legt den Kern des Problems frei: Neben Gesichtern fehlen auch Inhalte.

---

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Tilman Toepfer

Artikel: <http://www.mainpost.de/ueberregional/politik/zeitgeschehen/Auch-Piraten-koennen-untergehen;art16698,7119503>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung